



Strahlender Sieger: In der Rubrik „Ferienwohnung“ wurde der Wurzener Holger Kühne zu Sachsens „Gästeliebling 2023“ gekürt. Im Garten der Dresdener Villa Wollner lässt er sich feiern.

FOTOS (2): HAIG LATCHINIAN



Sachsensieger Holger Kühne gibt in Dresden ein Interview nach dem anderen. Hier fürs Sachsen-Fernsehen.



Die Wurzener Ferienwohnung: Blick in das Lichtwer-Zimmer.

FOTO: BIRGITTA KOWSKY

Ferienwohnung von Wurzener Holger Kühne ist Sachsens Gästeliebling 2023

Prestigeträchtiger Titel geht in diesem Jahr ans „Ringelnatz & Lichtwer“. Tourismusministerin Barbara Klepsch (CDU) übergibt den Pokal.

Von Haig Latchinian

Dresden/Wurzen. Was für ein Triumph! Zu Sachsens „Gästeliebling 2023“ küren die Urlauber diesmal keinen der üblichen Verdächtigen – in der Rubrik Ferienwohnung geht der Pokal in eine Industriestadt, nach Wurzen. Am „Smile Power Day“ strahlt Holger Kühne mit der Sonne um die Wette.

„Zuletzt bekam ich als Pionier einen Preis – fürs Altpapiersammeln“, verrät er im Garten der herrschaftlichen Dresdener Villa Wollner. Vor barocker Kulisse direkt am Elbhänge löchern ihn die Gratulanten, wo genau das liege, dieses Wurzen, und wann er zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein Zimmer frei habe.

Tourismusministerin Barbara Klepsch (CDU) und Jörg Markert, Präsident des Landestourismusverbandes, überreichen dem 57-jährigen Wurzener gleich zwei Preise – als Regions- und Sachsensieger. Seine Ferienwohnungen Ringelnatz & Lichtwer, benannt nach Wurzens großen Söhnen, haben somit auch überregional die Nase vorn.

Die Unterkünfte befinden sich in

der Theodor-Körner-Straße. 1851 richteten die Ortsgewaltigen dort die Kleinkinderbewahranstalt ein. Kita bleibt das Haus bis nach 1980. 1990 wird es zur Musikschule und bleibt das bis 2007. Danach fällt das Objekt in den Dornröschenschlaf. Bis Kühne es 2019 wach küsst.

Ringelnatz und Lichtwer sind so gut gebucht, dass sich weitere Quartiere hinzugesellen: die „Ferienwohnung am Jacobsweg“ mitten in der Altstadt und „König Georg“ in der Stollwerckstraße. Gäste rühmen online die geschmackvolle Ausstattung, die günstige Lage, vor allem aber den netten Gastgeber.

Befragt nach seinem Erfolgsrezept muss der nicht lange nachdenken: „Ich orientiere mich an den Besten – an Adlon, Hyatt, Hilton.“ Wow, das sitzt. Fast rund um die Uhr sei er für seine Gäste da. „Ich gehe auch mit aufs Zimmer und zeige, welcher Knopf wofür ist. Alles ist smart. Sobald das Fenster geöffnet wird, schaltet sich die Heizung aus.“

Dass er ausgerechnet in Dresden geehrt wird, ist für den Gastronomen, der Bier auf historischen

Märkten zapft, eine doppelte Freude: „Dresden ist meine Geburtsstadt. Als kleiner Junge wurde ich von der Schwester meiner Mutter adoptiert. Weil sie der Liebe wegen nach Nordsachsen zog, bin ich in Oschatz aufgewachsen.“

Fortan ist seine leibliche Mutter für ihn eine Tante, seine eigentliche Tante aber wird zur Mutter. Kurios sei auch, wie der Adoptivvater, Werner Kühne, seine Frau kennenlernte: „Aus dem selbst gebauten Fallboot heraus schickte er in Schmilka eine Flaschenpost los, die meine Tante in Dresden aus der Elbe fischte. Nein, es gibt keine Zufälle.“

So turbulent wie der Start verläuft auch das spätere Leben des Preisträgers. Er geht zur Wismut nach Gera und arbeitet fünf Jahre als Hauer im Uran-Bergbau. Anschließend heuert er bei einer Kfz-Werkstatt in Wurzen an. Er schult zum Dachdecker um. Legendär seine Abseiltechnik an Kirchtürmen!

Sein technischer Sachverstand hilft ihm, als er 2017 die verwaiste ehemalige Musikschule erwirbt. Er saniert das Gebäude von Grund auf: „Ich war Bauleiter und Handlanger zugleich“, lacht Kühne. Er selbst be-

wohnt das Erdgeschoss. In der Ferienwohnung darüber fühlen sich alle wohl – ob Ingenieur, Lehrling oder Tourist.

Kathrin Scheller rät ihm zur roten Wand mit drei fliegenden Vögeln. Bei Viola Heß erhebt er zwei Blätter aus dem Ringelnatz-Grafikkalender. Im Museum darf Kühne das Lichtwer-Gemälde kopieren. Birgitta Kowsky schießt die Fotos für den Internetauftritt. Rainer Mühle pflegt die Webseite.

Mühle sei ein Kletterfreund, sagt Kühne. Klettern? „Ja, ich besteige Berge – und zwar weltweit. Weil ich daher viele Herbergen kenne, glaube ich zu wissen, was ein Gast in der Fremde erwartet“, so der Wurzener. Glückwünsche bekommt er von Ronald Till. Der Chef des Wasserschlosses Podelwitz ist Regionalsieger bei den Pensionen.

Ministerin Klepsch belässt es in der Dresdener Villa Wollner nicht bei Gratulationen. Sie ist neugierig geworden und reist noch am gleichen Tag nach Wurzen. Dort besucht sie zunächst das Ringelnatz-Geburtshaus und danach die gleichnamige Ferienwohnung. Das ist auch der Grund, weshalb Kühne so schnell wieder heim muss.



Ich orientiere mich an den Besten – an Adlon, Hyatt, Hilton.

Holger Kühne, Ferienwohnung-Besitzer